

## Parlamentarischer Vorstoss

 Motion

 Postulat

 Interpellation

 schriftlich  
 mündlich

**Eingereicht von:** Karin Winter - Dubs, Albert Rüesch, Susanne Gmünder Braun

**Titel:** Wohnsitznahme der Hauswarte im Schulhaus - nicht allein eine Kostenfrage

Bereits wohnt in St. Gallen rund die Hälfte der Hauswarte nicht mehr im Schulhaus. Es mag Gründe für die Aufhebung von Hauswartwohnungen geben, es gibt aber ebenso gute Gründe dagegen. Die Ausquartierung der Hauswarte ist ein irreversibler Prozess. Wo der Hauswart draussen ist, bleibt er draussen – es gibt keinen Weg zurück. Tatsache ist, dass verschiedene Hauswarte im Schulhaus wohnen wollen oder dass Schulleitungen und Quartiervereine den Wohnort ihrer Hauswarte im Schulhaus wünschen. Mit Sicherheit ist es nicht im Sinn der Sache, wenn eine Hauswartwohnung (Boppartshof) leer steht oder zweckentfremdet genutzt wird nur weil der Hauswart seinen Wohnort ausserhalb der Stadt hat. Im Wissen um die Einfache Anfrage von Hannes Kundert und die stadträtliche Beantwortung vom 7. März 2006 soll die Thematik nochmals aufgegriffen werden.

Durch sein Wohnen im Schulhaus hat der Hauswart eine ganz andere Beziehung zum Schulhaus und dessen Nutzern, seien es die Kinder, seien es die Lehrkräfte. Viele Hauswarte sprechen von "ihrem Haus", von "ihren Schülern". Diese Identifikation mit Schulhaus und Aufgabe muss einer Schulgemeinde hoch willkommen sein.

Die Ausquartierung der Hauswarte wird in der Regel mit einer anderen Nutzung der Räumlichkeiten begründet und den damit möglichen Kostenersparnissen. Das mag kurzfristig zutreffend sein – längerfristig ist es fragwürdig, gar falsch. Um Sicherheit und Ordnung trotzdem zu sichern, wird auf andere Möglichkeiten gegriffen. Die Schulanlage wird durch den Einbau teurer Videoüberwachung und durch regelmässige Kontrollgänge von Securitas oder Polizei überwacht. Die Kostenersparnisse der Direktion Schule und Sport belasten die Rechnung anderen Direktionen.

Ob der Hauswart im Schulareal wohnt oder gar ausserhalb der Stadt St. Gallen ist weit mehr als ein unter finanziellen Aspekten zu beurteilendes und zu entscheidendes Problem. Die Frage berührt und betrifft im praktischen Alltag einen grossen Kreis von Betroffenen: die Hauswarte selbst, Lehrerschaft und Schüler, Eltern und Quartiere. In geeigneter Form sind diese Betroffenen in der Frage des Wohnsitzes einzubeziehen.

Es ist nicht das Anliegen dieses Vorstosses, umgebaute Hauswartwohnungen zurück zu bauen. Viel mehr geht es darum, keine weiteren Hauswartwohnungen aufzuheben und die Wohnsitznahme im Schulhaus als Bestandteil des Anstellungsvertrags festzulegen.

Wir bitten, den Stadtrat die folgenden Fragen zu beantworten

1. Welchen Stellenwert misst der Stadtrat der Wohnsitznahme der Hauswarte im Schulhaus bei?
2. Wie berücksichtigt der Stadtrat die Meinung von Quartiervereinen und Elternforen bei der Frage der Wohnsitznahme?
3. In welchen Schulhäusern sind für die Überwachung Videokameras installiert und in welchen Schulhäusern finden regelmässige Kontrollen durch Securitas oder Polizei statt. Wie hoch sind die Kosten?

St. Gallen, 21. August 2009

*K. Winter-Dubs A. Rüesch  
S. Gmünder Braun*



**Eingereicht von:** Karin Winter - Dubs, Albert Rüesch, Susanne Gmünder Braun

**Titel:** Wohnsitznahme der Hauswarte im Schulhaus - nicht allein eine Kostenfrage

Adam-Allenspach Patrizia	<i>T. Adam</i>	Kehl Daniel	
Baumgartner Christoph	<i>[Signature]</i>	Keller Felix	<i>F. Keller</i>
Bernhardsgrütter Andreas	<i>A. Bernhardsgrütter</i>	Keller Guido	<i>Guido Keller</i>
Betschart Leo	<i>[Signature]</i>	Keller Michael	<i>[Signature]</i>
Boesch Martin		Koch Fabian	
Brunner Thomas	<i>T. Brunner</i>	Kolongo Marcel Mungamba	
Buess-Willi Claudia	<i>C. Buess-Willi</i>	Königer Doris	
Bühler Roman Claudio	<i>R. Bühler</i>	Kübli Pascal	<i>[Signature]</i>
Cassani Peter		Meyer Thomas	<i>T. Meyer</i>
Deér Tibor	<i>T. Deér</i>	Möri Walter	<i>[Signature]</i>
Deuel-Zumstein Jennifer	<i>J. Deuel</i>	Nef Eveline	<i>E. Nef</i>
Dornier Roger	<i>R. Dornier</i>	Riedmann Robin	<i>R. Riedmann</i>
Eckstein Karl	<i>K. Eckstein</i>	Rietmann Daniel	<i>D. Rietmann</i>
Eggmann Franz	<i>F. Eggmann</i>	Rosenblum Stefan	<i>S. Rosenblum</i>
Etter-Steinlin Lisa		Rotach Marcel	
Fässler Franz	<i>F. Fässler</i>	Rüesch Albert	<i>A. Rüesch</i>
Fehr Dietsche Christina		Ruppeiner Werner	<i>W. Ruppeiner</i>
Frei Barbara	<i>B. Frei</i>	Schlegel Moser Simone	
Frommenwiler René	<i>R. Frommenwiler</i>	Schmid-Keller Susanne	
Gehrig Roland		Schneider-Gallati Philip	<i>Philip Schneider</i>
Gerlach Rahel		Schwager Thomas	
Gerster Wolf Heidi	<i>H. Gerster</i>	Seger Heinrich	<i>H. Seger</i>
Gmünder Braun Susanne	<i>S. Gmünder Braun</i>	Silvestri Michaela	
Gugg René	<i>R. Gugg</i>	Stauffacher Daniel	<i>D. Stauffacher</i>
Halg-Büchi Veronica	<i>V. Halg-Büchi</i>	Surber Bettina	<i>B. Surber</i>
Hänggi Graber Michaela		Thomann-Seiz Marie-Theres	
Hasler Etrit		Tschirky Boris	
Hofstetter Johannes	<i>J. Hofstetter</i>	Weber Beat	<i>Beat Weber</i>
Huber-Kobler Maria	<i>M. Huber-Kobler</i>	Wenk Franziska	<i>F. Wenk</i>
Huber Sylvia		Winter-Dubs Karin	<i>K. Winter-Dubs</i>
Hugentobler Michael	<i>M. Hugentobler</i>	Wirth Rolf	<i>R. Wirth</i>
Ilg Karin	<i>K. Ilg</i>		

X bedeutet, die Person war an der Sitzung entschuldigt

Version vom 20.03.2009

